

Freitag, den 26. August 1938.

Liebe Lollo! Es beunruhigt mich etwas, dass ich nichts höre von Euch allen. Du kannst Dir ja denken, wie meine Gedanken oft zu Euch gegangen sind und wie gerne ich bei dem Familientreffen dabei gewesen wäre. Wie mag nun alles gegangen sein? So Gott will, wirst Du mir ja bald alles berichten können. Ich habe also heute meine Fahrkarte bestellt und hoffe, so Gott will, ~~am~~ Mittwochabend zu reisen. Der Zug kommt 8,17 in Zürich an, 8,30 geht es weiter und 9,02 soll ich in Oberrieden eintreffen. Ob Du dann am Bahnhof sein könntest? Doch weiss ich nicht, ob es in Deine Dispositionen passt. Ich habe auch eine Karte mit anderen Fahrten bestellt. Onkel Paul muss ich ja auch notwendig sprechen; das wird sich sicher einrichten lassen. Ob ich bei Tante Gerti wohnen kann? Sonst könnte es ja im anderen Bergli sein. Nur zum Uebernachten wird es ja nicht so sehr teuer sein, ich bekomme auch in Zürich einen kleinen Betrag. Ich überlasse es Dir, das zu regeln, wie Du mir damals schriebst. Ich habe noch so viel zu tun, dass mir oft ganz schwindelig wird und sicher bin ich doch am Ende ganz erledigt.

Abfender:  
K. Seifert,

Düsseldorf,

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Kaiser Wilhelmstr. 40 II

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postfachnummer

Postkarte



Fräulein L. v. Kirschbaum,

bei Frau Gerti Pestalozzi,

Oberrieden = Bergli

(Kanton Zürich)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer

Schweiz

von allem Gedränge von der Reise. An der Nachtfahrt möchte ich aber wegen der Zeitersparnis festhalten. Hoffentlich ist Onkel wohlauf. Ich schreibe zum Bergli, da ich annehme, dass Ihr bald dorthin zurückkehrt. Gott behüte uns alle. Auf Wiedersehen bald. Herzlich grüsst Dich und Onkel

Deine

Käthe